

INTERVIEW



Fernseh-Star wandert für Piéla

TV-Richterin Barbara Salesch nimmt an der Benefizaktion in Sierscheid teil

Hilfe für konkrete Projekte

Barbara Salesch ist als Fernsehrichterin bei Sat 1 bekannt. Durch ihr Engagement für die Partnerschaft Piéla-Bad Münstereifel möchte sie den Menschen in Afrika helfen. Mit ihr sprach Rundschau-Reporter Tobias Meyer.

Warum engagieren Sie sich für die Partnerschaft?

Weil ich so praktische Unterstützung leisten kann. Ich weiß, dass das Geld nicht in irgendwelche Töpfe geht, sondern in konkrete Projekte. Außerdem geht die Hilfe an ein Waisenhaus für Mädchen.

Hat das mit Ihrer Spendenbereitschaft zu tun?

Natürlich. Es ist besser, wenn das Geld in die Hände von Frauen geht, da sie es für Dinge ausgeben, die dringend gebraucht werden. Männer verpulvern das Geld für Prestigeobjekte. Das ist nicht nur in allen Entwicklungsbereichen, sondern auch bei uns so.

Welche Strecke sind Sie gewandert?

Ich habe an der geführten Wanderung über vier Kilometer teilgenommen. Mehr habe ich mir nicht zugetraut. Was wir vom Förster über Waldbewirtschaftung erfahren haben, war allerdings überaus interessant. Außerdem sind nette Gespräche mit den Dorfbewohnern angekommen. Man erfährt ganz interessante Dinge aus der Region.

Von TOBIAS MEYER

Körperliche Betätigung ist gesund, daran besteht kein Zweifel. Und wenn man mit der Leibesertüchtigung auch noch Gutes tun kann, wird selbst der müdeste Zeitgenosse zur Sportskanone. So geschehen in Sierscheid, wo die Partnerschaft Piéla-Bad Münstereifel, die sich seit langem mit Geldern und Aktionen für eine Gemeinde im afrikanischen Burkina Faso einsetzt, zum achten Mal einen Wandertag veranstaltete.

Die Teilnehmer suchten sich im Vorfeld Sponsoren, die ihnen dann für jeden gelaufenen Kilometer einen bestimmten

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 51/10 91 172
Fax: 0 22 51/10 91 170
eusk@kr-redaktion.de

Betrag zahlten. Zur Auswahl standen eine ausgedehnte Strecke durch die umliegenden Dörfer sowie eine vom Ortsbürgermeister und Förster **Olaf Oldenburg** geführte Wanderung über vier Kilometer durch die Sierscheider Wälder. An letzterer nahm auch Fernsehrichterin **Barbara Salesch** teil, die selbst in Bad Münstereifel lebt. „Wir hoffen, dass Frau Salesch in ihrem breiten Freundeskreis für unsere Projekte wirbt“, so **Werner Ohlert**, Vorsitzender der Partnerschaft. „Wir sind froh, dass wir sie für unsere Sache gewinnen konnten.“ Nach den Wanderungen, bei denen nach Abzug der Ausgaben 1300 Euro für ein Mädchen-Waisenhaus in Burkina Faso zusammen-



Nahm an der geführten Wanderung durch die Sierscheider Wälder teil: Fernsehrichterin Barbara Salesch (4. von rechts). Der Erlös der Veranstaltung in Höhe von 1300 Euro geht an ein Waisenhaus für Mädchen in Burkina Faso. (Foto: Meyer)

kamen, begann der offizielle Teil der Veranstaltung. Die Partnerschaft überreichte die Leitlinien für die Millennium-Ziele an die Ortsbürgermeister von Harscheid und Sierscheid, Richterin Salesch und Bad Münstereifels Bürgermeister **Alexander Büttner**. „Diese Pläne sind vor acht Jahren von den Vereinten Nationen beschlossen worden und stecken klare Ziele im Kampf gegen Armut und Hunger“, er-

klärt Ohlert. „Auch kleine Gemeinden und einzelne Bürger müssen anfangen, sich zu engagieren, sonst gibt es keine Hoffnung.“ Besonders die Ermöglichung einer umfassenden Bildung für alle Bürger Piélas sei der Partnerschaft ein Anliegen, denn ohne Bildung und Aufklärung könne es keine Entwicklung geben. So hat der Verein in diesem Jahr bereits 100 000 Euro vermitteln können. „Trotzdem

sind die Millenniumsziele unerreichbar, wenn die Regierung nicht den Betrag an Entwicklungshilfe erhöht. Nahrungsmittel werden auch in Burkina Faso immer teurer“, so Ohlert. Die Übergabe der Leitfäden wurde vom Chor „Fortsetzung folgt“ aus Rupperath und Mutscheid musikalisch untermalt. Nach der Überreichung eines Ehrenpreises an das durch besondere Verdienste aufgefallene Mitglied **Willi Becker** traf

man sich im Gemeindehaus zum gemütlichen Beisammensein.

Auch Salesch war gerne bereit, Fragen zu beantworten und Erfahrungen auszutauschen. „Es ist toll, wie viel Freizeit die Partnerschaft für ihr ehrenamtliches Engagement opfert“, lobte die Fernsehrichterin. „Ich freue mich, dass ich die Organisation unterstützen kann, wenn auch nur in sehr bescheidenem Maße.“